

München, im Februar 2010

Repräsentative Erhebung „Risikokinder in bayerischen Kindertagesstätten“

Sehr geehrte Leiterin, sehr geehrter Leiter,

nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan sollen Risikokinder in bayerischen Kindertagesstätten die nötige Aufmerksamkeit erfahren und Erzieherinnen dafür auch Unterstützung erhalten. Der bayerische Landtag hat hierfür einen Haushaltstitel „Heilpädagogische Fachdienste zur Beratung des Personals in Kindertagesstätten“ geschaffen.

Bislang sind solche Fachdienste nur in einigen Regionen Bayerns eingerichtet (Näheres unter www.mhfd-bayern.de). Um den Bedarf insgesamt feststellen zu können, führen wir eine repräsentative Befragung in den Kinderkrippen und Kindergärten in Bayern durch. Auftraggeber dieser Befragung ist das Staatsministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familie und Frauen.

Die Befragung wird Aufschluss darüber geben, wie viele und welche Risikokinder in den bayerischen KiTas sind und wann und wie sie mit Fachdienst-Angeboten erreicht werden. Bitte unterstützen Sie uns durch Ihre Mitwirkung.

Die wichtigsten Informationen zur Befragung haben wir auf dem Blatt „Informationsblatt für die Gruppenleitung“ festgehalten, das den Päckchen mit den Fragebögen beigelegt ist. Wir bitten Sie, diese Päckchen jeweils an die Gruppenleitungen weiterzugeben. Nähere Informationen finden Sie auch auf unserer WebSite www.fruehfoerderung-bayern.de/Aktuelles.

Die bearbeiteten Bögen schicken Sie bitte zurück an:

Arbeitsstelle Frühförderung Bayern
Projekt RisKid
Seidlstr. 18a, 80335 München

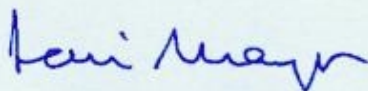
Die Auswertung erfolgt streng anonym; alle Hinweise auf Ihre Einrichtung (Absender, Umschläge ...) werden bei Eingang der Fragebögen vernichtet.

Wir bitten um Ihre Antworten bis zum **30. April 2010**.

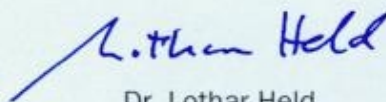
Die ersten Ergebnisse werden wir im Laufe des Juni haben und sie Ihnen dann auch mitteilen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung schon im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen



Toni Mayr Dipl.-Psych.
Staatsinstitut für Frühpädagogik



Dr. Lothar Held



Dr. Martin Thurmair
Arbeitsstelle Frühförderung Bayern



Kindertageseinrichtungen in Bayern

Datum
08.02.2010

Projekt „Risikokinder in der KiTa: Früherkennung und frühe Hilfen“

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen unterstützt und fördert das Projekt „Risikokinder in der KiTa: Früherkennung und frühe Hilfen“. Dieses Projekt hat zum Ziel, verlässliche Informationen über die Anzahl von Risikokindern in bayerischen Kindertagesstätten und über die Versorgung dieser Kinder durch Fachdienste zu gewinnen.

Die Ergebnisse der Studie sollen unter anderem dazu beitragen, diejenigen Fachdienste zu stärken und auszubauen, die die Kindertageseinrichtungen in ihrer Verantwortung für Risikokinder unterstützen. Dabei stützten wir uns auf den bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, der als eine Aufgabe der Tageseinrichtungen für Kinder vorsieht, Risikokindern frühzeitig und effektiv zu helfen.

Das Projekt wird vom Institut für Frühpädagogik und der Arbeitsstelle Frühförderung Bayern gemeinsam durchgeführt. Die Befragung ist nicht sehr zeitaufwändig, die Auswertung erfolgt streng anonym und unter Wahrung des Datenschutzes.

Das Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen bittet die bayerischen Kindertageseinrichtungen, sich zahlreich an der Studie zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Baumann
Ltd. Ministerialrat



„Risikokinder“ in bayerischen Kindertageseinrichtungen

Repräsentative Analyse der Situation



Informationsblatt für die Gruppenleitung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

diese repräsentative Erhebung wird vom Staatsinstitut für Frühpädagogik in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Frühförderung Bayern durchgeführt.

In der Befragung geht es nicht um behinderte Kinder, sondern um so genannte **„Risikokinder“**: Das sind Kinder, die aus Ihrer Sicht als pädagogische Fachkraft in ihrer Entwicklung zwar gefährdet sind, die aber nicht als „behindert“ gelten.

Konkrete Anhaltspunkte, dass es sich um ein „Risikokind“ handelt, sind:

- Verhaltensprobleme
- Entwicklungsrückstände
- eine schlechte körperliche Verfassung, z. B. als Folge häufiger Erkrankungen
- Belastungen im familiären und sozialen Umfeld

Hintergrund für die Erhebung ist die Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Danach ist es eine Aufgabe von Kindertageseinrichtungen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten Risikokindern frühzeitig und effektiv zu helfen.

Sie sollen dabei mit einschlägigen Fachdiensten zusammenarbeiten.

Mit **„Fachdiensten“** sind hier z. B. gemeint:

- Heilpädagogischer Fachdienst
- Mobile sonderpädagogische Hilfe der Förderschule/Frühförderstelle
- Erziehungsberatungsstelle
- freie Praxen, z. B. für Logopädie, Ergotherapie ...

Die Erhebung soll für Bayern insgesamt und auch für die einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern klären, wie viele „Risikokinder“ es in unseren Kindertageseinrichtungen gibt und wie weit die Versorgung dieser Kinder durch Fachdienste gesichert ist. Die Ergebnisse können die Grundlage für die Jugendhilfeplanung in den Landkreisen und kreisfreien Städten in den nächsten Jahren sein.

Bezugszeitraum für alle Fragen ist das aktuelle **Kindergartenjahr 2009/2010**; es geht also nur um diesen Zeitraum.

Bitte füllen Sie für jedes Kind, das Sie im oben genannten Sinn als „Risikokind“ einschätzen, einen eigenen Bogen aus; auf der Rückseite wählen Sie

- C1, wenn bei diesem Kind **bereits ein Fachdienst eingeschaltet** wurde/ist, oder
- C2, wenn bei diesem Kind noch **kein Termin mit einem Fachdienst** stattgefunden hat.

Bitte tragen Sie auch den **Landkreisschlüssel (9 xxx)** ein, den Sie auf dem Adressfeld des Anschreibens an Ihre Einrichtung finden.

Wenn Sie mehr Bögen brauchen als wir Ihnen zugesandt haben, machen Sie bitte einfach eine Kopie.

Datenschutz:

Alle Angaben über Kinder erfolgen anonym. Eine Zuordnung zu einem bestimmten Kind ist ausschließlich Ihnen als Beantwörterin/Beantwörter möglich. Die Auswertung erfolgt nicht bezogen auf einzelne Kinder.

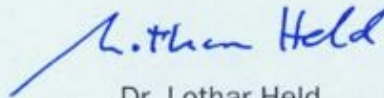
Auch Ihre KiTa bleibt anonym. Der Landkreisschlüssel auf Ihrem Bogen erlaubt lediglich die Rückverfolgung auf den Landkreis oder die kreisfreie Stadt, nicht auf Ihre Gemeinde oder gar Ihre Einrichtung. Wir vernichten vor der Auswertung alle Hinweise auf Ihre Einrichtung (z. B. Umschlag mit Absender ...).

Über die Ergebnisse der Erhebung werden wir Sie unterrichten. Wir bemühen uns um erste Ergebnisse noch vor den Sommerferien 2010.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



Toni Mayr Dipl.-Psych.
Staatsinstitut für Frühpädagogik



Dr. Lothar Held

Arbeitsstelle Frühförderung Bayern



Dr. Martin Thurmair

Rücksendeadresse:

Arbeitsstelle Frühförderung Bayern
RisKid
Seidlstr. 18a
80335 München

Termin: 30. April 2010

„Risikokinder“ in bayerischen Kindertageseinrichtungen Repräsentative Analyse der Situation

Alle Angaben bitte nur bezogen auf das Kindergartenjahr **2009/2010**

Rücksendeadresse: Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, RisKid, Seidlstr. 18a, 80335 München

Termin: 30. April 2010

A Allgemeine Angaben zum Kind	
1. Wie alt ist das Kind? Jahre Monate
2. Geschlecht: männlich, weiblich?	<input type="radio"/> m <input type="radio"/> w
3. Gibt es einen Migrationshintergrund?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> nein
4. Das Kind besucht die Einrichtung seit/..... (Monat/Jahr)
	und zwar Stunden pro Tag

B Problematik des Kindes	
1. Auffälligkeiten im Verhalten (z. B. sehr schüchtern, sehr aggressiv, ...) Wenn ja, welche? (Stichworte)	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein
2. Rückstand in der Entwicklung (z. B. Sprache, Feinmotorik, ...) Wenn ja, welche (Stichworte)	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein
3. Beeinträchtigung der Gesundheit/des körperlichen Zustands (z. B. häufige oder schwere Erkrankungen, Probleme beim Essen, mangelnde Körperpflege, ...) Wenn ja, welche? (Stichworte)	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein
4. Belastungen in der Familie oder im sozialen Umfeld (z. B. Armut, Trennung der Eltern, Alkoholismus) Wenn ja, welche (Stichworte)	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> weiß nicht

Bitte wenden →

C1 ... wenn ein Fachdienst bereits tätig ist/war

Fachdienste sind z. B. Erziehungsberatung, Logopädin, Mobile Dienste für Kindergärten

- | | |
|---|---|
| 1. Welcher Fachdienst war/ist bei diesem Kind eingeschaltet?
(bitte alles Zutreffende ankreuzen) | <input type="radio"/> Heilpädagogischer Fachdienst
<input type="radio"/> Mobile sonderpädagogische Hilfe
<input type="radio"/> Erziehungsberatungsstelle
<input type="radio"/> Arzt <input type="radio"/> freie Praxis
<input type="radio"/> anderer, welcher? |
| 2. Was waren/sind die Leistungen des Fachdienstes/der Fachdienste bei diesem Kind
(bitte alles Zutreffende ankreuzen) | <input type="radio"/> Information/Beratung der Fachkräfte
<input type="radio"/> Information/Beratung der Eltern
<input type="radio"/> Diagnostik
<input type="radio"/> Förderung des Kindes
<input type="radio"/> Weitervermittlung an andere Hilfe
<input type="radio"/> weiß nicht |
| 3. Wartezeit:
Der Fachdienst wurde tätig nach ungefähr | <input type="radio"/> 2 Wochen oder weniger
<input type="radio"/> 1 Monat
<input type="radio"/> 2–3 Monaten
<input type="radio"/> 3–5 Monaten
<input type="radio"/> noch später |
| 4. Anzahl (ungefähr) der bisherigen Fachdiensttermine bei diesem Kind
(im Kindergartenjahr 09/10) | <input type="radio"/> 1–2 Termine
<input type="radio"/> 3–5 Termine
<input type="radio"/> 6–10 Termine
<input type="radio"/> mehr als 10 Termine |
| 5. Halten Sie bei diesem Kind die Leistungen durch den Fachdienst/die Fachdienste für ausreichend? Wenn nein, warum nicht? | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein
<input type="radio"/> kann ich nicht beurteilen |
| 6. Wie waren Sie zufrieden mit der Kooperation mit dem Fachdienst? | sehr <input type="radio"/> überwiegend <input type="radio"/> teilweise <input type="radio"/> wenig <input type="radio"/> gar nicht <input type="radio"/> |

C2 ... wenn ein Fachdienst bisher noch nicht tätig ist

- | |
|---|
| 1. Nach Ihrer Beobachtung: Seit wann sehen Sie die Entwicklung des Kindes als gefährdet?
<input type="radio"/> seit ca. 3–4 Wochen <input type="radio"/> seit ca. einem Vierteljahr <input type="radio"/> seit ca. einem halben Jahr
<input type="radio"/> seit ca. einem Jahr <input type="radio"/> länger als ein Jahr |
| 2. Bezogen auf die oben genannten Probleme: Was ist bei diesem Kind bisher in der Einrichtung unternommen worden? (Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an)
<input type="radio"/> gezielte Beobachtung der Problematik mit einem strukturierten Bogen
<input type="radio"/> Fallgespräch im Team (Klein- oder Großteam)
<input type="radio"/> Gespräch mit den Eltern über die Problematik
<input type="radio"/> speziell auf die Problematik des Kindes zugeschnittene pädagogische Maßnahmen (z. B. Gruppenwechsel, besondere Spielangebote, Auszeit ...) |
| 3. Warum ist bei diesem Kind bisher noch kein Fachdienst tätig geworden?
<input type="radio"/> Kontakt, Maßnahmen sind in Vorbereitung
<input type="radio"/> es sollte noch abgewartet werden (Kind noch zu jung, zu kurz in der Einrichtung ...)
<input type="radio"/> Widerstand, Desinteresse, fehlende Einsicht der Familie
<input type="radio"/> Fachdienst war/ist nicht (ausreichend) verfügbar
<input type="radio"/> anderer Grund; welcher? |